

Ungarisches Staatsgestüt Mezőhegyes

Seit mehr als 200 Jahren verbindet man Mezőhegyes mit der Pferdezucht. Das Gestüt von Mezőhegyes wurde als erstes Nationalgestüt des ungarischen Königreichs am 20. Dezember 1784 von seiner königlichen Hoheit Joseph II gegründet. Die jahrhunderte alten Gebäude, die landwirtschaftlicher Architektur eingebettet in waldreichem Gefilde auf weitreichender Ebene ...

Gestütsdirektor: János Kovács

>> www.mamkft.hu

>> Diaschau in Vorbereitung

>> Gestütskalender: Europas Staatsgestüte 2010

Ä

Ä

... bestimmen eine einzigartige, traditionelle Atmosphäre.

Das Staatsgestüt Mezőhegyes Ltd. wurde zum 220. Gründungstag des Gestüts, am 1. September 2004 ins Leben gerufen. Die Bedeutung von Mezőhegyes und der Pferdezucht ist unbestritten, seit 3 unterschiedliche Pferderassen in der Zucht hervorgebracht wurden: der Nonius, der Furioso North Star und der Gidran. Der Nonius ist wohl die international bekannteste Ungarische Pferderasse.

Gestütsdirektor: János Kovács

>> www.mamkft.hu

>> Diaschau in Vorbereitung

{mospagebreak heading= &title=Historie}

Das Gestüt Mezohegyes, das ursprünglich 1784 errichtet wurde, ist eines der ältesten Gestüte in Europa.

Seine königliche Hoheit Joseph II, Kaiser von Österreich und der König von Ungarn deklarierte 1784 die Errichtung einer militärischen Pferdezucht in Ungarn, deren hauptsächliche Aufgabe es war, die Armee mit Remonten zu beliefern. Das Management des militärischen Gestüts wurde zu einer Remonten-Basis, einem Handelsplatz und zu einem Basis-Lager für Konsumgüter für die Armee verwandelt.

Die Entwicklung von drei Rassen war das Resultat dieser Zeit, nämlich das Gidran, das Nonius und der Mezohegyes (halblut), sie waren das Resultat eines gut überlegten und bewussten Zuchtprozesses.

Nach dem Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn 1867, wurde Mezohegyes dem ungarischen Schatzamt unterstellt,

so dass es als Österreichische Pferdezeit weiterhin gesichert war.

Das Anwesen ist zu dieser Zeit mehr als 100 Jahre alt und es gehören mehr als 16.040 ha dazu. Nach der Bewirtschaftung der Felder, der Vergrößerung des Rinderbestands und der Produktion von Mangalica-Schweinen, entwickelte sich ein dynamisches Wachstum. Um die Jahrhundertwende wurde Mezohegyes zu einer der größten und modernsten landwirtschaftlichen Anwesen in Europa.

Es entwickelte sich bis zum 2. Weltkrieg ununterbrochen weiter. Durch den Krieg verlor Mezohegyes seinen größten Viehbestand, seine Maschinen und Versorgungsmaterialien. Der Wiederaufbau musste finanziell von Anfang an unterstützt werden und dauerte bis in die sechziger Jahre.

Mezohegyes war keine Ausnahme bzgl. der Kollektivierung unter der sozialistischen Agrarpolitik dieser Zeit. Mit dem Anschluss der staatlichen Betriebe Dombegyház und Bánkút in den Siebziger und dem Zusammenschluss mit der Zuckerfabrik Mezohegyes 1981 entwickelte es sich als typischer sozialistischer landwirtschaftlicher Betrieb.

Nach dem Systemwechsel war das Kombinat, ähnlich wie die meisten landwirtschaftlichen Betriebe in Ungarn in einer sehr schlechten finanziellen Situation. Der Betrieb machte in den Jahren 1991 und 1992 die größten Verluste seit seiner Gründung. Im Januar 1991 spaltete sich die Zuckerfabrik ab und im Dezember 1992 wurde es zu einer Kapitalgesellschaft mit überwiegend staatlichem Eigentum.

Unter dem neuen Management sollte es nun profitabel bewirtschaftet werden. Zum neuen Profil gehörten der Getreideanbau, die Korn- und Milchproduktion. Die ursprüngliche Pferdezeit spielte hier eine untergeordnete Rolle.

Dieser Prozess dauerte von 1992 bis 2004, dann wurde das Unternehmen durch die ungarische Regierung privatisiert. Dadurch hat sich das Unternehmen in einen landwirtschaftlichen Betrieb und Gestüt aufgeteilt.

{mospagebreak title=Zuchtgeschichte}

Nach 220 Jahren wurde der größte Teil privatisiert, bis auf das Gestüt selber.

Es wurde die Mezohegyes Ltd. gegründet, die nur für die Zucht stand, unabhängig von jeglicher Unterstützung.

Die wichtigste Aufgabe ist es bis heute das Gestüt mit seinen alten Gebäuden als einzigartigen historischen und landwirtschaftlichen Schatz, sowie die Nonius als die erste ungarische Pferdrasse zu bewahren und für die Zukunft zu sichern.

Das Nationalgestüt ist eines der wenigen Gestüte der Welt, die vier unterschiedliche Pferderassen gezüchtet haben. Die wichtigste ist das Nonius. Ein vom Exterieur eher mangelhaftes Pferd mit derbem Kopf, was aber durch seine Ausdauer, gutes Temperament, Bereitwilligkeit unter dem Sattel und einem robusten, gesunden Körperbau bestach. Durch das Einzüchten von Angloarabern konnte es sich verfeinern und seine Vorzüge beibehalten.

Gleichzeitig wurde dem Furioso-Norden Stern (Mezohegyes Halbblut oder englischem Halbblut) und dem Gidran und ungefähr 100 Jahren später das Mezohegyes Sport-Pferd gezüchtet, das 1984 den nationalen Zuchtpreis gewonnen hat.

Nach 18 Zuchtjahren des Mezohegyes Sport-Pferdes, hat die ungarische Olympia-Mannschaft den 4. Platz in Moskau bei den olympischen Spielen 1980 gewonnen. Alle drei Pferde der Mannschaft waren Mezohegyes Sport-Pferde.

Im Nationalgestüt werden heute nur noch Nonius und Mezohegyes Sportpferde gezüchtet. Die anderen zwei Rassen wurden 1961 in andere Gestüte verlagert, wo sie bis heute gezüchtet werden.

{mospagebreak title=Mezohegyes HEUTE}

Mehr als 200 Pferde stehen heute auf dem Gestüt, darunter 87 Hengste. Rund 30 Angestellte sind auf dem Gestüt

beschäftigt.

In der Mitte des Anwesens liegt die einzigartige Reithalle, die 1806 errichtet wurde und seit dem in seiner Ursprünglichkeit erhalten wurde. In den ehemaligen Kasernen ist heute, nach einem entsprechenden Umbau, ein drei Sterne Hotel zu finden, das ebenfalls zum Gestüt gehört, weiterhin ist ein Museum mit historischen Gerätschaften angeschlossen.

Das Gestüt bietet neben Besichtigungen auch Kutschfahrten, Schlittenfahrten, Reitunterricht und vieles anderes an.

Ä